

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 82 (2011)
Heft: 7-8: Der Sozialraum sind wir : neue Formen der Nachbarschaftshilfe für Alt und Jung

Rubrik: Informationen aus dem Fachbereich Alter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Informationen aus dem Fachbereich Alter

Übersicht aktueller Modelle von Patientenverfügungen

Im Auftrag vom Fachbereich Alter hat das Institut Neumünster eine Übersicht erstellt, in der 36 verschiedene Modelle von Patientenverfügungen, die heute in der deutschsprachigen Schweiz erhältlich sind, dokumentiert werden. Ein solcher Überblick fehlte bisher.

Diese Übersicht macht deutlich, wie viele Institutionen sich in der Schweiz bereits mit diesem Thema auseinandergesetzt haben. Im ersten Teil der Dokumentation wird das Thema Patientenverfügung eingeführt und im nachfolgenden Teil sind die erhältlichen Modelle von Patientenverfügungen in der deutschsprachigen Schweiz aufgelistet.

Sie finden die Übersicht unter www.curaviva.ch/dossiers → Erwachsenenschutzrecht.

Richten von Medikamenten in Heimen

Die Krankenkassen sollen das Richten der Medikamente bezahlen: Der Bundesrat empfiehlt Bea Heims Motion «Medikationssicherheit – Rückschritt korrigieren» zur Annahme. 2010 hatte das Bundesgericht entschieden, das Richten von Medikamenten und die Begleitung eines Heimbewohners von seinem Zimmer in den Speisesaal fielen nicht unter die KVG-pflichtigen Leistungen. Der Bundesrat ist anderer Ansicht. In seiner Antwort auf eine Motion von Nationalrätin Bea Heim (SP/SO) distanziert er sich vom Standpunkt des Bundesgerichtsentscheids und bezeichnet das Richten von Medikamenten als integralen Teil der medizinischen Leistungen «mit potenziell erheblichen Implikationen für die Pflegequalität». Die Landesregierung erklärt sich bereit, eine entsprechende Änderung von Artikel 7 KLV zu beantragen.

CURAVIVA Schweiz ist sehr erfreut über die Stellungnahme des Bundesrates. Der Verband Heime und Institutionen Schweiz weist jedoch darauf hin, dass auch die Begleitung eines Heimbewohners vom Zimmer in den Speisesaal als Leistung gelten sollte, die von der Krankenversicherung übernommen wird.

Die Motion von Bea Heim finden Sie unter www.curaviva.ch/dossiers → Neue Pflegefinanzierung.

Nachfrage nach Pflege zu Hause wird steigen – Medienmitteilung vom Obsan, 19. Mai 2011

Eine neue Studie des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan) zur Zukunft der Pflege zeigt, dass nicht nur die Zahl pflegebedürftiger Menschen stark zunehmen wird; es zeichnen sich auch bedeutsame Veränderungen der Art der benötigten Pflege ab. Die Nachfrage nach Hilfe- und Pflegeleistungen zu Hause, etwa durch Spitex, wird ansteigen. In der Folge wird die Pflege in Heimen noch später als heute und häufiger erst gegen das Lebensende beansprucht.

Die komplette Medienmitteilung zur Studie finden Sie unter www.obsan.admin.ch → Medienmitteilung.

«Betreutes Wohnen» kombiniert Kostenvorteile – Medienmitteilung von Spitex Verband Schweiz, 19. Mai 2011

Wann ist die Pflege durch Spitex günstiger, wann hat das Heim Kostenvorteile? Und welche Rolle spielen die Kosten bei der Wahl der Pflegeform für die betroffenen Menschen? Eine vom Spitex Verband Schweiz in Auftrag gegebene Studie liefert Antworten auf diese Fragen. Sie finden die Studie unter www.spitex.ch → News.

Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim – statistische Zahlen von 2008/2009 – Information vom BFS, Mai 2011

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat im Mai 2011 Zahlen zum Umzug von betagten Personen in ein Alters- und Pflegeheim veröffentlicht.

Der Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim ist in der Regel auf eine Häufung von Problemen bei betagten Menschen zurückzuführen. Über zwei Drittel der älteren Menschen, die in einem Heim leben, sind Frauen. Diese sind mehrheitlich hochbetagt (über 85 Jahre alt) und verwitwet. Der Eintritt wird begünstigt durch das Fehlen eines Partners oder einer Partnerin. Vor dem Heimeintritt lebten die betagten Personen in der Regel allein und ein Teil von ihnen (44%) beanspruchte Leistungen einer Spitex-Organisation.

Den ganzen Bericht finden Sie unter www.bfs.admin.ch → Themen → 14 Gesundheit.



Markus Leser
Leiter Fachbereich Alter

• Aktuell •

Veranstaltungen

Impulstag CURAVIVA

«Benchmarking – Wegweiser zu Qualität und Effizienz»
24. August 2011 in Olten
www.bildungsangebote.curaviva.ch

Staffelnhof Seminar

«Zukunftsorientierte Angebote in der Langzeitpflege»
1. September 2011,
Betagtenzentrum Staffelnhof Luzern
Informationen und Anmeldung unter
www.staffelnhof.stadtluern.ch

IAHSA-Kongress

«Celebrate Age»
16. bis 19. Oktober 2011,
Washington DC, USA
Informationen und Anmeldung unter
www.iahsa.net → Programm

Neue Publikation

«Palliative Care in der stationären Langzeitpflege» – Positionspapier von CURAVIVA Schweiz



Details und kostenlose Bestellung unter
www.curaviva.ch/dossier → Palliative Care oder info@curaviva.ch

Die Rubrik liegt ausserhalb der redaktionellen Verantwortung. Der Inhalt wird vom Fachbereich Menschen im Alter von CURAVIVA Schweiz gestellt.